

## VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

### Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Berliner Bezirksgruppe

Sitzung am Freitag, dem 22. Januar 1937,  
20 Uhr, im kleinen Saal des Buchdrucker-Hauses, Berlin W,  
Köthener Str. 33.

Prof. Dr. E. Wedekind, Forstl. Hochschule Hann.-Münden: „*Neuere Forschungen über die Lignine verschiedener Baumarten.*“

## NEUE BÜCHER

**Größe und Masse der Moleküle und Atome.** Von E. Rüchardt. 8. Jahrgang, Heft 1, der „Abhandlungen und Berichte des Deutschen Museums“. VDI-Verlag, C. m. b. H., Berlin 1936. Preis geh. RM. 0,90.

Aus der großen Anzahl bekannter Methoden zur Bestimmung der molekularen Größen hat der Verfasser einige besonders einfache und anschauliche Experimente herausgegriffen, an denen er zeigt, wie solche den Sinnen unzugänglichen Dimensionen durch ebenso schlichte wie zwingende Überlegungen ermittelt werden können. Neben den Farben von Seifenhäuten und Glimmerschichten kommen auch neuere Gesichtspunkte über „Schmierfilme“ zur Sprache, die weniger bekannt sein dürften. Danach werden die *Braunsche* Bewegung und der *Tyndall-Effekt* besprochen. Die Art der Darstellung ist völlig elementar und durchaus anregend; der Versuch ergab, daß auch zwölfjährige Schüler den Inhalt weitgehend erfassen können.

Bennewitz. [BB. 153.]

**Praktikum der quantitativen chemischen Analyse.** Von Priv.-Doz. Dr. R. Strebinger. I. Teil: Gewichtsanalyse, Elektroanalyse, Gasanalyse. 100 Seiten mit 33 Abbildungen. Verlag Franz Deuticke, Leipzig und Wien 1936. Preis geh. RM. 2,80.

Das Büchlein, das kein Lehrbuch der analytischen Chemie sein will, sondern lediglich als Unterlage im analytischen Praktikum dienen soll, bringt in didaktisch abgewogener Auswahl und Reihenfolge mehr als fünfzig Übungsbeispiele für Gewichtsanalysen, Elektroanalysen, Trennungen und Gasanalysen. Zahlreiche in die einzelnen Arbeitsvorschriften eingestreute Erläuterungen regen den Benutzer zu selbständigem Mitledenken an und bewahren ihn vor dem häufig beobachtbaren Übel, die gegebenen Anleitungen gedankenlos als „Kochbuch-Vorschriften“ zu benutzen. Die theoretischen Grundlagen der analytischen Chemie werden vorausgesetzt. Das Büchlein kann für den analytischen Unterricht bestens empfohlen werden. — Ein II. Teil wird sich mit der Maßanalyse, der Colorimetrie und der Elementaranalyse befassen.

E. Wiberg. [BB. 149.]

**Medizinisch-chemische Bestimmungsmethoden.** Von Prof. Dr. Karl Hinsberg. Zweiter Teil: Eine Auswahl von Methoden für das klinische Untersuchungslaboratorium. Mit 48 Abbildungen. Verlag von Julius Springer, Berlin, 1936. Preis geh. RM. 8,70.

Dem vor Jahresfrist erschienenen I. Teil, der die wichtigsten quantitativen Methoden bringt<sup>1)</sup>, folgt der II. Teil, der die im klinischen Untersuchungslaboratorium gebräuchlichen Methoden darstellt. Dabei sind wieder auf engem Raum diejenigen Methoden zusammenge stellt, die einfach und zuverlässig zu handhaben sind. Soweit sie praktischen Bedürfnissen der Therapie und Diagnose entsprechen, sind auch Methoden mit entsprechenden Hinweisen aufgeführt, deren Genauigkeit zu wünschen übrigläßt, wie dies z. B. bei der Bestimmung der Vitamine der Fall ist.

Selbstverständlich kann eine so kurze Darstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit, z. B. der Literaturhinweise, erheben, wird aber doch jedem bei einiger Übung die Ausführung der üblichen klinischen Untersuchungen gestatten.

v. Schickh. [BB. 177.]

<sup>1)</sup> Vgl. diese Ztschr. 49, 366 [1936].

**Weltmontanstatistik.** Herausgegeben von der Preußischen Geologischen Landesanstalt. — Die Versorgung der Weltwirtschaft mit Bergwerkserzeugnissen. III. 1924—1934. Bearbeitet von Bergrat M. Meisner. Mit Beiträgen von den Bergräten Dr. F. Fulda, O. Hausbrand, Dr. O. Kaemmerer, O. Kaestner, Dr. E. Kohl und Bergassessor K. Zimmersmann. Mit 127 Zahlentafeln und 40 Abb. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart, 1936. Preis geh. RM. 40,—, geb. RM. 42,—.

Die dritte Folge dieses Werkes umfaßt den Zeitraum von 1924—1934. Den Verfassern ist zu danken, daß sie den Glauben an eine Überwindung der Weltwirtschaftskrise nicht aufgegeben und solange mit dem Erscheinen dieses Bandes gewartet haben, bis der Tiefpunkt der Krise offensichtlich überwunden war.

Die Statistik umfaßt 5 Gruppen: Kohle, Erdöl und verwandte Stoffe, Salze, Erze und Nichterze. In fast allen Fällen sind für die einzelnen Vertreter dieser Gruppen in Form von Zahlentafeln und Kurven Produktion der Hauptproduzenten und der Welt angegeben, daneben oft Verbrauchszahlen und Preise. In fast allen Fällen ergibt sich dasselbe Bild: Ungeheures Ansteigen der Produktion unter Erreichung von Höchstwerten im Jahre 1929, dem Jahre, in dem die Scheinblüte von der katastrophalen Krise abgelöst wurde. Noch viel steiler, als die Kurve anstieg, fällt sie nun, um sich erst 1932 langsam, aber deutlich zu erholen und ab 1933 wieder sehr stark in die Höhe zu gehen. Eine einzige Ausnahme macht das Gold, dessen Produktionskurve steigt, um ihre größte Höhe im Tiefstand der Krise 1932 zu finden.

Wir hoffen, daß die 4. Folge in absehbarer Zeit erscheint, von der man voraussagen kann, daß sie erfreulicher zu lesen sein wird als der vorliegende Band, der die erschütternden Auswirkungen der Weltkrise in nüchternen Zahlen, dafür aber um so eindringlicher, schildert. P. Rosbaud. [159.]

**Grundriß der Bierbrauerei.** Von Prof. Dr. C. J. Lintner. Siebente Auflage, neubearbeitet von Prof. Dr. H. Lüers. Mit 40 Textabbildungen, 174 Seiten. Verlag Paul Parey, Berlin. Preis geb. RM. 4,80.

Unter den Werken über Brauereitechnologie kommt dem „Grundriß der Bierbrauerei“ eine besondere Rolle zu, da er in kurzer, übersichtlicher und leichtfaßlicher Form die wesentlichen Kenntnisse über Wissenschaft und Technik der Brauerei übermittelt. Er befaßt sich sowohl mit den Rohstoffen der Brauerei, der Gerste, dem Hopfen und dem Brauwasser, als auch mit den chemischen und technologischen Vorgängen in Mälzerei, Sudhaus und Gär- und Lagerkeller. Für die Wertschätzung des kleinen Buches spricht die Tatsache, daß es in rascher Folge nun schon die siebente Auflage erleben konnte. Durch die in relativ kurzen Zeitabschnitten erfolgenden Neuauflagen war es möglich, den Inhalt dem Stande der heutigen Kenntnisse anzupassen. So sind manche Stellen, wie z. B. die über Brauwasser und Kohlensäurerostmälzerei, neubearbeitet bzw. erweitert worden. Einem Bedürfnis entspricht ein neu aufgenommenes Kapitel über die Wasserstoffionenkonzentration. Der kleine „Lintner-Lüers“ wendet sich zunächst an alle Kreise des Gewerbes, wird aber auch denjenigen sehr willkommen sein, die sich als Fernerstehende einen zuverlässigen Überblick über den Stand der Bierbrauerei verschaffen wollen.

H. Fink. [BB. 165.]

**Erinnerungsblätter.** Von Prof. Eduard Jalowetz. 76 Seiten. Verlag Institut für Gärungsindustrie, Wien 1936. Preis br. 4,— S.

Der bekannte Wiener Brauereitechnologe erzählt in seinen Erinnerungsblättern aus seiner jahrzehntelangen beratenden Tätigkeit für das österreichische Braugewerbe. Diese reicht zurück bis in die ersten Aufänge der Brauereitechnologie, in die auch die Gründung der Brauereiversuchsstation in Wien (1887) fällt. In einem bunten Strauß von 19 Anekdoten werden besonders solche Fälle von Störungen im Brauereibetriebe geschildert, die dem Zufalle ihre Entstehung verdanken und „deren Ursache durch logisches Denken aufgedeckt wurde“. Verfärbung des Bieres durch Eisenstaub, Widerlicher Geruch in Maische und Bier durch Teer vom Dach, Filtrationsschwierigkeiten durch falsches Arbeiten mit dem Setzbottich, Schlechte